Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Tel. Zentrale 134/135
Herausgeber und verantwortl. Redakteur
20. Jahrg. Wien, Samstag 17. Dezember 1910.

Der Kaiser im Rathause.

In der kurzen Frist von 3 Wochen wird der Kaiser morgen nachmittag das Rathaus zum zweitenmal durch seinen Besuch auszeichnen. Der Kaiser wird der Weihnachtsfeier der Kinderschutzstationen, bei welcher 1600 Kinder im Festsaale des neuen Rathauses beschenkt werden, beiwohnen. Seine Majestät wird um 4 Uhr nachmittags im Rathause eintreffen, vom Gemeinderatspräsidium und dem Vereinspräsidium begrüßt und über die Präsidialstiege in den Empfangssaal des Bürgermeisters geleitet werden, wo die Protektorin des Vereines Erzherzogin Maria Josefa die Ankunft des Monarchen erwartet. – Nach kurzem Cercle wird der Kaiser in den Festsaal geleitet werden, wo die Kinder und Festgäste versammelt sind.

Im Saale werden Vereinspräsident Erzherzog Ferdinand und zweiter Präsident Pater Andlau S.J. und Bürgermeister Dr. Neumayer an den Kaiser Ansprachen halten. Während der Beteilung der Kinder werden die Leiterinnen und Lehrerinnen dem Kaiser vorgestellt werden. – Nach der Beteilung erhalten die Kinder eine Jause, die Knaben begeben sich sodann in die Volkshalle. Durch ein Spalier der Mädchen begibt sich dann der Kaiser in die Volkshalle, wo er die Knaben bei der Jause treffen wird und verläßt beim Turmportal am Dr. Karl Lueger-Platz das Rathaus.

Aus dem Rathause.

Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche Dienstag nachmittags 5 h eine öffentliche Sitzung ab, welche der Erledigung eines großen Einlaufes von Subventionsgesuchen gewidmet sein wird. – Der Stadtrat tritt dreimal zu Sitzungen zusammen und zwar Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jedesmal vormittags 10 h. –

Montag wird wie gemeldet um 10 h vormittags die Enquete über den Entwurf einer neuen Bauordnung für Wien fortgesetzt. –

Montag nachmittag 5 h findet im Festsaale wie bekannt die Weihnachtsfeier für taubstumme Kinder statt und am Mittwoch die Christbaumfeier für die Kinder der städtischen Versorgungshäuser. – Der für die nächste Woche angesetzte Gemeinderatsausschuß mußte mit Rücksicht auf die Gemeinderatssitzung abgesagt werden. – Die kommende Woche bringt auch zwei Schuleinweihungen. –

Mittwoch vormittag 9 h wird das neue Gebäude für die Mädchenschule, Haltergasse, der kirchlichen Weihe zugeführt, den Tag darauf das neue Kindergarten-Gebäude, XV., Dörfelstraße 1.

Bezirksvertretungen.

Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält Montag den 19. Dezember um 6 h abends im Gemeindehause XV., Gasgasse 8/10 eine Sitzung ab, die Bezirksvertretung Währing Freitag den 23. Dezember 5 h nachmittag im Währinger Rathause, Martinstraße 100.

Wiener Gemeinderat. Nach der Erledigung des Hauptvoranschlages in der gestrigen Nachtsitzung wurden noch die auf der Tagesordnung stehenden Geschäftsstücke aufgearbeitet. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß wird dem Verein Kinderschutzstationen eine Subvention für die Weihnachtsbeteilung im Ausmaße des Vorjahres d.i. 3000 K bewilligt.

Nach einem Berichte des V.B. Hoß wird ein Subventionsansuchen der freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering abgewiesen.

V.B. Hoß berichtet über die Bewilligung von Subventionen für sanitäre Zwecke pro 1910, zusammen 43.140 K. (Ang.)

V.B. Hoß berichtet über die Abänderung der Einhebung und Kontrolle der Gemeinde-Bierauflage in dem außerhalb der Verzehrungssteuerlinie gelegenen Gemeindegebiete. (Ang.)

V.B. Hoß berichtet über eine Neusystemisierung der Maschinenmeisterstellen. Seine Anträge werden zum Beschlusse erhoben.

V.B. Hoß berichtet über Remunerationen und Vorausbezahlung der Bezüge der städt. Diener, Kanzlisten etc. zu Weihnachten etc. Sein Antrag lautet: Den städt. Aushilfsarbeitern, welche bereits über ein Jahr im Dienste der Gemeinde Wien stehen und ein Taggeld von höchstens 5 K beziehen, werden Weihnachtsgeschenke von je 50 K, den über ein Jahr bei der Gemeinde Wien dienenden Kanzleidienern u. den Kanzlisten II. Klasse, niedrigster Bezugskategorie werden Weihnachtsgeschenke von je 30 K, den über ein Jahr dienenden Dienern der Stadtbuchhaltung werden gemäß dem Vorschlage des Stadtbuchhaltungs-Direktors Weihnachtsgeschenke von je 40 K bewilligt. Den sämtlichen Bediensteten des Magistrates mit monatlich oder halbmonatlich im Nachhinein fälligen Bezügen wird die Begünstigung zuerkannt, daß ihnen die mit 31. Dezember l.J. fälligen Bezüge schon am 23. Dezember 1910 ausbezahlt werden. (Ang.)

Vizebgm. Hoß berichtet über die Bewilligung von Zuschußkrediten für das Jahr 1910 u. zw. 17 Posten in der Höhe von zusammen 1.556.330 K aus den eigenen Geldern, 2 Posten mit 36000 K aus dem Investitionsanlehen vom Jahre 1908 und 1 Posten in der Höhe von 29.800 K auf Rechnung des Wiener Bürgerspitalfonds. (Ang.)

Nach einem Bericht des Vizebgm. Hoß wird der Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter v. Hacker'schen Erbschaft eine Subvention von 15000 K für die Knabenbeschäftigungsanstalten und von 500 K für die Jugendgruppen, ferner dem katholischen Bibliotheks- und Leseverein eine Subvention von 100 K bewilligt.

Zur Rubrik „Bezüge des Aufsichts- und Straßensäuberungspersonales" wird ein Zuschußkredit von 191260 K bewilligt.

StR. Schreiner berichtet über die Personalsystemisierung und Lohnerhöhung anläßlich der Erweiterung des II. städt. Waisenhauses. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner werden dem Kindergarten-Verein im 3. Bezirke die Beheizungs- u. Beleuchtungskosten anläßlich der Benützung des Turnsaales der Schule 3. Bezirk, Kegelgasse 2/4 nachgesehen.

Nach einem Berichte des St.R. Rain werden dem humanitären Verein „Gemütlichkeit" die Beheizungs- und Beleuchtungskosten anläßlich der Benützung des Turnsaales der Schule 8. Bezirk, Lerchengasse 19, für eine Weihnachtsbeteilung nachgesehen.

Nach einem Berichte des StR. Rain werden dem Lehrkörper der Knabenvolksschule, 9. Bezirk, Grüne Torgasse 9 die Beleuchtungs-, Beheizungs- und Reinigungskosten anläßlich der Benützung des Turnsaales sowie des Schulstiegen... derselben Schule bei Veranstaltung geselliger Elternversammlungen nachgesehen.

StR. Rain beantragt: Im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. Jänner 1906 wird die Zahl der definitiven Schuldiener an den Volks- u. Bürgerschulen Wiens mit 326 festgesetzt, von welchen Stellen 70 auf die erste und 256 auf die zweite Bezugsklasse zu entfallen haben. Die übrigen Schuldienerstellen werden provisorisch besetzt. (Ang.)

St.R. Rain berichtet über die Bewilligung von Subventionen für genossenschaftliche Fachschulen für das Jahr 1910. Insgesamt 24.950 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des St.R. Heindl werden dem Wr. Sängerverbund die Beleuchtungskosten anläßlich der Benützung der Volkshalle nachgesehen.

Nach einem Bericht des StR. Braun wird für die Erdabgrabung in der Donaugasse zwischen Simmeringer Hauptstraße und Lorystraße im 11. Bezirk ein Zuschußkredit von 2000 K bewilligt.

St.R. Schreiner berichtet über die Einführung von Zulagen für vertretungsweise zur Dienstleistung kommandierte Feuerwehr-Offiziere. (Ang.)

x x x

In der vertraulichen Sitzung wurde nach einem Bericht des V.B. Hoß dem Schriftsteller Anton August Naaff, Herausgeber der musikalischen Zeitschrift „Lyra" eine Ehrengabe von 1000 K in Gold verliehen.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wurde dem Armenrat des 3. Bezirkes Heinrich Neudeck in Anerkennung seiner mehr als 15jährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die gol. Salvatormedaille verliehen.

Maul- und Klauenseuche unter den Nutztieren.

Die Maul- u. Klauenseuche ist unter zahlreichen Nutztierbeständen des flachen Landes und im Wiener Gemeindegebiete aufgetreten. Die Seuche ist in der Richtung bemerkenswert, daß die Krankheit durch den Genuß roher ungekochter Milch von seuchenkranken Tieren auch auf den Menschen übertragbar werden kann und bei denselben Blasen und oberflächliche Geschwüre an der entzündeten Schleimhaut hervorruft. Der einzige Schutz gegen eine Infektion liegt nun schließlich darin, Milch und Milchprodukte (Obers, Käse, Butter etc.) in rohem Zustande während der Seuchendauer vom Genusse auszuschalten. Gut abgekochte Milch ist für die Konsumenten ganz unschädlich. Im Sinne des Tierseuchengesetzes darf Milch aus Seuchenstallungen nur im abgekochten Zustande abgegeben werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß in Wiener Nutzviehbeständen, unter denen die Maul- u. Klauenseuche herrscht, die Abkochung der Milch durch Amtstierärzte regelmäßig überwacht wird.

Das Wiener Stadtamt hat sich bereits vor einiger Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt und zweckdienliche Beschlüsse gefaßt.

Übrigens wird bemerkt, daß die Seuche im Wiener Gemeindegebiete in Abnahme begriffen ist.

Von der neuen Ferdinandsbrücke. Der Bau der neuen Ferdinandsbrücke ist soweit vorgeschritten, daß noch vor den Feiertagen die Eröffnung der einen Fahrbahnhälfte, jedoch nur für Fußgänger vorgenommen werden wird. Auch die architektonischen Arbeiten sind bereits begonnen worden und zwei der Pylonen, welche die künftige Brücke flankieren sollen, sind im Rohbau bereits fertiggestellt. Die architektonische Ausgestaltung erfolgt nach den Entwürfen des Architekten Hackhofer, der auch die architektonische Ausschmückung der Marienbrücke durchgeführt hat. Die heutige Gestalt der Pylonen gibt noch kein klares Bild der künftigen Wirkung; erst wenn die reich gegliederten Laternen, die Reliefs und sonstiger plastischer Schmuck angebracht sein werden, wird dies möglich sein. Ein Bild der Pylonen war in der Internationalen Jagdausstellung in der Abteilung der Gemeinde Wien ausgestellt u. fand dort bei den Beschauern allenthalben Anklang.

Die Lehrer-Altpensionisten. Unter der Führung des Landtagsabgeordneten u. Gemeinderates Philp sprach heute vormittags eine Deputation von Lehrer-Altpensionisten bestehend aus den Direktoren Moßbauer u. Hofbauer, dem Bürgerschullehrer Kaiser, dem Volksschullehrer Ziegl und der Volksschullehrerin Freihamer beim Bürgermeister Dr. Neumayer vor. Die Deputation unterbreitete dem Bürgermeister die Bitte, er möge dahin wirken, daß den Altpensionisten die zweite Hälfte des Quartiergeldes zu ihren Pensionsbezügen ausbezahlt werde. Der Bürgermeister empfing die Deputation in freundlichster Weise, gestand zu, daß das neue Gesetz gegenüber den Altpensionisten Unbilligkeiten enthalte u. versprach, alles aufzubieten um den berechtigten [illegible] bescheidenen Wünschen der Altpensionisten Rechnung zu tragen. GR. Philp unterstützte die Bitte der Altpensionisten aufs wärmste u. bat den Bürgermeister, er möge sofort die Angelegenheit der Buchhaltung überweisen, damit die nötigen Berechnungen angestellt u. die Vorarbeiten gemacht werden, so daß dem Stadt- und Gemeinderate die Angelegenheit baldigst vorgelegt werden könne. Darauf sprach die Deputation auch bei den Vizebürgermeistern vor.

Dr. Lueger auf dem Sterbebette. Bekanntlich wurde der Maler Engelhardt vom Stadtrate beauftragt, ein Bild des verstorbenen Dr. Lueger auf dem Sterbebette herzustellen. Dieses Bild wurde über Beschluß des Stadtrates in einer beschränkten Anzahl von Faksimile-Drucken reproduziert, welche jetzt zum Verkauf gelangen. Das Reinerträgnis wird dem Dr. Karl Lueger Denkmalfond zufließen. Einzelne Bilder können im Präsidialbureau des Rathauses zum Preise von 4 Kr. per Stück bezogen werden.

Weihnachtsremuneration. Der Stadtrat hat für die Angestellten der städtischen [illegible]-Unternehmung einen Betrag von 12883 K als Weihnachts- und Neujahrsremuneration bewilligt.

Die Regulierung des Schmelzer Friedhofes. In der letzten Stadtratssitzung legte StR. Schreiner ein ausführliches Projekt über die Regulierung des Schmelzer Friedhofes u. seiner Umgebung vor. Das Projekt beruht auf den Vorschlägen des für diese Zwecke vom Stadtrate eingesetzten Komitees. Im innigsten Zusammenhang mit dieser Regulierungsfrage steht die Erbauung eines städtischen Museums. Es wurde nun beschlossen, dem Gemeinderate einen Vorschlag zu machen, von seinem Beschlusse, das Museum auf dem Karlsplatz zu errichten, abzusehen u. für das städtische Museum einen Grund auf dem Gebiete des Schmelzer Friedhofes zu widmen, der genügend Raum hätte für zweckdienliche künftige Erweiterungen. Der Grund würde nämlich eine Fläche von 16300 m² umfassen, ist also viermal so groß als die Parzelle auf dem Karlsplatz. Berücksichtigt wurde bei der Auswahl des Platzes, daß das neue Museum möglichst von allen Seiten freistehe u. schon von der Gürtelstraße aus sichtbar sein soll. Es wurde daher der Platz auf dem südwestlichen Teile des Schmelzer Friedhofes zwischen der verlängerten Hütteldorferstraße u. der verlängerten Beingasse mit der Hauptfront gegen die Ausmarschstraße ausgewählt, welche letztere von 46 m am Gürtel sich bis zum neuen Museum auf ungefähr 100 m verbreitert. Die Belichtungsverhältnisse für das Museum wären äußerst günstig, indem große Frontentwicklungen nach Osten und Norden möglich sein werden. Das Museum könnte 3 bis 4 große Höfe erhalten u. der Bau so eingerichtet werden, daß in der ersten Bauperiode etwa nur der der Ausmarschstraße zugekehrte Teil, in den späteren Bauperioden die nach Westen anschließenden Teile zur Ausführung gelangen. Bei dieser Situierung würde das Museum den Blick von der Westbahnstraße aus beherrschen u. einen monumentalen Abschluß bilden. Das Museum wird von allen Seiten von Gärten umgeben sein, weil überhaupt die ganze Fläche des Schmelzer Friedhofes mit Ausnahme ganz kleiner zur Arrondierung bestehender Baublöcke bestimmter Grenzstücke vollständig unverbaut bleiben u. in Gartenanlagen verwandelt wird. Hierbei wird auch auf die Durchführung wichtiger Verkehrszüge zwischen Nord u. Süd (15. und 16. Bezirk) Rücksicht genommen. Auch für ein Monument der Maria Theresia-Ordensritter soll in einer dieser Gartenanlagen ein Platz reserviert werden. Es ist in Aussicht genommen, eine Stelle in der [illegible] Erweiterung der Ausmarschstraße ungefähr im Zuge der Pelzgasse u. Geyschlägergasse. Hier soll ein Ehrengrab für alle Maria Theresien Ordensritter, die in den aufzulassenden Wiener Friedhöfen beerdigt sind, geschaffen u. ein architektonisches Grabdenkmal errichtet werden. In einem kleinen Teil des Friedhofes an der Möringergasse gegenüber der Sorbaitgasse gelegen wird eine Kapelle mit einem [illegible] verbunden errichtet werden, um welche die noch brauchbaren schönen Grabdenkmäler vom Schmelzer Friedhof Platz finden sollen. Wenn auch weitgehende Umgestaltungen des Friedhofes stattfinden müssen, um eine entsprechende Gartenanlage herzustellen, wird doch im Sinne des Stadtratsbeschlusses auf die tunlichste Erhaltung der alten Baumbestände Rücksicht genommen werden. Wenn dieser Stadtteil nach dem vorgelegten Projekte reguliert wird, dürften zur Arrondierung der gärtnerischen Ausgestaltung auch Änderungen in der Umgebung des Zirkus Schumann unabweislich sein. — An das Referat knüpfte sich eine längere Debatte, an welcher sich außer dem Referenten die StR. Hatzka, Schmer und Schneider beteiligten, die alle das vorgelegte Projekt u. insbesondere die Lösung der Platzfrage für das städtische Museum wärmstens begrüßten. StR. Schneider stellte noch Abänderungsanträge bezüglich der Lösung der Baulinienfrage in der Umgebung des künftigen Museums, welche nebst den Anträgen des Referenten ebenfalls einstimmig angenommen wurden. Der Akt wird noch dem für den Museumsbau eingesetzten Ausschuß u. sodann dem Gemeinderate vorgelegt werden.